

222. *Bürgermeister und Rat zu Zwickau beurkunden eine Stiftung für die ewige Messe in der Heiliggeistkapelle vor dem Tränktor durch Franz Kirtzscher.*

1399 August 24

Original nicht zu ermitteln. — Abschrift: Stadtarchiv Zwickau, K 1 Nr. 5, fol. 4v–5r (16. Jh.) (B); ebenda, K 1 Nr. 3 (6), fol. 1r–1v inseriert in eine Bestätigungsurkunde des Rates von 1445 März 18 (CDS II, Bd. 22, Nr. 407) (16. Jh.) (C). Der Druck folgt (B). — Edition: Herzog, Chronik II, S. 905 f., Nr. 43. — Anm.: Vgl. Nr. 213, 220 f., 223. — Zur Sache: Kahleyß, Bürger und Kirche, S. 167–169.

Wir rathmanne Peter Mergental zcu der zceyth burgermeyster der stat Zcwickaw, Cunrad Rawber, Nicolaus Hug, Ditterich Botticher, Conrad Lesch, Johann[e]s Dithmar, Heynrich Kaldenkuche, Hans Werdis, Nicolaus Lazan, Heyncz Otte, Nicel Tasch, burger der stat Zcwickaw egenanten, zcw disßem jare geschworne, alle unser nachkommen rethe und dy gancz gemeyne reich und arm der obgenanten stat bekennen und thun kunth mit disßem briffe allen den, dy on sehen^{a)}, horn addir lesen, das wir von Franczen Kyrtscher, unserm mitburger, entphangen von der stat wegen vnd eyngenommen haben virzcigk schogg Meysner groschen^{b)}, ^{c)}dy phennig wir mit Franczen Kyrzschers wolborth und^{d)} rehent an golde zcw Reinischen^{c)} gulden gerechent habenn, funffczigk groschen vor eynen iczlichen Reynischen gulden, als dy zceyth genge und gebe worn, dyselben virzcigk schogg, alßo gerechint und geachtet, machen acht und virczig Reynische gulden. Dyselben gulden hat der mhegenante Francz Kyrzscher von yngabung des heyligen geystes geschickt und g[e]geben zcw der ewigen messe, dy er in des heyligen geystes capelln, vor dem Trenckthor bey den sichen gelegen, gezceuet hat^{e)}, als der briff der bestetigung, den der erwirdige in got vater und her Ulrich bischoff [von] Nuwburg dar uber hat gegeben und anstiwet^{d) 1)}, dy obgnanten virczig und acht Reynische gulden wir an unßer stat Zcwickaw nuczlichen und frommen wissentlichen gebant haben. Und wir obgeschriben reth und alle unßere nachkommende rethe wollen von unser egenanten stat wegen dy acht und virczig^{g)} gulden durch Franczen Kyrzschers fleyssiger bethe willen by unß wey der stat ßo gethan wehalden szo lang, das wir gebisße ewige zcyns zcw der obgeschriben messe, was der mugen werden vill adder wenig, gekauffen und gezceugen mögen, ßo ferne dy obgenanten gulden mugen gelangen an eygenschaft und bestetigung. Auch globen wyr obgeschriben rethe und alle unser nachkommen von der megenanten stat Zcwickaw wegen, dy weil wir dy egenanten gulden bey uns bey der stat halden und dy an ewige zcyns nicht gebanth haben, als vorgeschriben stath, das wir | alle jar iczlich jar besondern do von zcw zcyns geben und von unßerm rathuß reichen sollen eynen iczlichen capplan, dem das lehen der messe geligen wirth, drey guthe Reynische gulden, dy genge vnd gebe sinth, I auff sant Balpurgen tag und darnach zcwene auff sant Michel, aber dar nach virzchen tag unvorzuglich, ßo lang, das wir dy gulden an ewige zcyns gelegen, als vor geschriben stath. Auch sal eyn iczlicher capplan disßer megenanten messe vorbeßer dem pfarrer by zcw Zcwickaw in dy pfar zcw widder statung von disßem zcynse und von allen andern zcynsen, dy zcw der messe gehorn, reichen vnd geben dreyssig Meyßner groschen Friberger munzce, der zcw der zceyth nach jar vorschafft funffczig vor eynen Reynischen gulden genge und gebe worn, do dy widderstatung gemacht wardt, und in dy pfarre vorschriben. Der vorgeschriben re-